



## **Niederschrift**

über den öffentlichen Teil der 17. Sitzung des Ausschusses für  
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde  
am 07.11.2018, 18:15 Uhr,  
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,  
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

## **TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 10.10.2018
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Informationen zum Jugenddialog
  - 7.2. Informationen zum Elternbrief der Bruno-H.-Bürgel-Schule
  - 7.3. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung



Herr Landmann:

-die Niederschrift wird mit diesem Hinweis in der vorliegenden Form bestätigt

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Landmann:

-informiert, dass die TO durch diverse Änderungsanträge und Austauschseiten ergänzt wird  
-schlägt vor, den TOP 10.3 „Institutionelle Förderung der Akademie 2. Lebenshälfte Eberswalde“ mit dem dazugehörigen Änderungsantrag „Förderung von Maßnahmen der Bildung und Begegnung von Bürgern 50+“ der Fraktion Die LINKEN vorzuziehen und als TOP 10.1 noch vor der Haushaltssatzung zu behandeln, da der Inhalt der Vorlage haushaltsrelevant ist

Frau Kersten:

-meint, dass der TOP 10.2 - 1. Änderung der „Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde“ ebenfalls haushaltsrelevant ist und demzufolge vor der Haushaltsdebatte behandelt werden sollte, da es bei der Sportförderung um 30.000 € geht, die noch nicht eingestellt sind

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert, dass es sich bei dem TOP 10.2 nur um die Änderung der Richtlinie handelt, aber die haushaltsrelevante Änderung der 30.000 € unter TOP 10.1 behandelt wird, von daher wäre die Reihenfolge laut Tagesordnung richtig

Herr Landmann:

-fasst noch einmal zusammen, dass unter 10.1 die Akademie 2. Lebenshälfte und die vorliegenden Änderungsanträge unter dem Haushalt behandelt werden  
-informiert weiter, dass die Bürgerfraktion Eberswalde sowie die DIE SPD-Fraktion und die CDU-Stadtfraktion gemeinsam einen Änderungsantrag zur „Wiederherstellung der Badestelle in Spechthausen“ kurzfristig vor dem Ausschuss selbst verteilt und eingereicht haben

Herr Zinn:

-bittet darum, die anwesenden Elternsprecher der Bruno-H.-Bürgel-Schule nicht in der Einwohnerfragestunde sondern unter dem TOP 7 „Informationen aus der Stadtverwaltung“ zu Wort kommen zu lassen; ebenso sollte der hier anwesenden Frau Schulz, die in der Bibliothek der Schule tätig ist, das Wort erteilt werden

Herr Prof. Dr. König:

-schlägt folgende Reihenfolge vor und bittet, allen Beteiligten das Rederecht zu erteilen:

- 7.1. Information zum Jugenddialog
- 7.2. Information zur Bruno-H.-Bürgel-Schule
- 7.3. Sonstige Informationen

Herr Landmann:

-bittet darum, über die Tagesordnung mit den vorgeschlagenen Änderungen abzustimmen:

Der TOP 10.3. „Institutionelle Förderung der Akademie 2. Lebenshälfte“ wird vorgezogen und unter Punkt 10.1. behandelt. Unter TOP 7. „Informationen aus der Stadtverwaltung“ wird ein weiterer Punkt hinzugefügt, so dass - wie Herr Prof. Dr. König angesagt hat - die Informationen zur Bruno-H.-Bürgel-Schule zusätzlich als TOP 7.2. und sonstige Informationen unter TOP 7.3. erfolgen.

-lässt zur geänderten Tagesordnung abstimmen

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

## **TOP 5**

### **Informationen des Vorsitzenden**

Es gibt keine Informationen vom Vorsitzenden.

## **TOP 6**

### **Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Anfragen von Einwohnern.

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

#### **TOP 7.1**

##### **Informationen zum Jugenddialog**

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass auf Anregung von Herrn Schmiedel heute über den Jugenddialog informiert wird und zur „Nacht der Jugend“ ein Informationsblatt auf den Tischen liegt

Frau Atlas:

-informiert an Hand einer Präsentation über den Jugenddialog (**Anlage 2**)

-gibt weiterhin Informationen zur Jugenddisco, welche am 30.10.2018 als Halloweenparty im Jugendclub STINO durchgeführt wurde; bei dieser Disco waren nur ca. 30 Jugendliche anwesend, was darauf zurückzuführen sei, dass an diesem Tag noch andere Veranstaltungen in der Stadt liefen; die Disco im Oktober wurde von ca. 50 – 70 Jugendlichen und die erste Veranstaltung im September wurde von ca. 100 Jugendlichen besucht

-die Jugenddisco für das Jahr 2019 war öffentlich ausgeschrieben, es wurden aber keine Angebote abgegeben; aus diesem Grund wird noch eine beschränkte Ausschreibung erfolgen, bei der Träger der freien Jugendhilfe und sonstige Veranstalter, die dafür in Frage kommen würden, angeschrieben werden; für die Jugenddisco ist ein Budget von 25.000 € vorgesehen

Herr Zinn:

-kritisiert, dass die lange Nacht der Jugend bereits um 22.00 Uhr zu Ende ist, weil erfahrungsgemäß die Jugendlichen um diese Zeit erst anfangen und findet den Termin 07.12. unpassend, da auch der Ausschuss an diesem Tag stattfindet; möchte, dass auch die Beteiligten mit ins Boot geholt werden

Herr Prof. Dr. König:

-weist darauf hin, dass nicht von einer langen Nacht der Jugend die Rede ist und ganz bewusst die Bezeichnung „Nacht der Jugend“ gewählt wurde, weil das Angebot für Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren gedacht und deshalb nur bis 22:00 Uhr geplant ist; der Termin 07.12. wurde so gewählt, weil es ein Freitag ist und mit den Kindern und Jugendlichen so abgestimmt wurde; zudem tagt der Fachausschuss am 05.12.2018

Frau Dr. Pischel:

-findet die Präsentation zu oberflächlich und wenig aussagekräftig

Herr Prof. Dr. König:

-entgegnet den Ausführungen von Frau Dr. Pischel, dass mit den Jugendlichen besprochen wird, was sie sich genau wünschen; spricht auch von der Verantwortung und Verpflichtung der Stadtverordneten gegenüber den Jugendlichen, deren Wünsche auch umzusetzen, damit Jugendliche ein Gefühl des Wahrnehmens erhalten und das macht die Methode Stadtspieler Jugend; in jedem Fall werden die Jugendlichen beteiligt, z. B. bei der Gestaltung des Spielplatzes Ostend oder in Finow bei der Jugendhütte

-erklärt weiter, dass in der Nacht der Jugend die Jugendlichen auch ihre Wünsche zu Projekten offenlegen können und hält genau diese Art der Zusammenarbeit für zielführend

Herr Schmiedel:

-dankt der Verwaltung für die Ausführungen und meint, dass dies der richtige Weg sei, um die Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu stärken

-wünscht sich regelmäßige Informationen über Veranstaltungen für die Jugendlichen, insbesondere auch über die digitale Form und meint, dass gerade die Nacht der Jugend dafür geeignet ist

-meint, dass man sich Gedanken machen sollte, wie man noch mehr Jugendliche und besonders die älteren bis 27 Jahre auch noch erreichen kann, da diese Altersgruppe nicht mehr über Schulen, Ausbildungseinrichtungen oder Jugendclubs einbezogen werden können

Herr Ortel:

-hätte sich gewünscht, dass bei dem Thema Jugenddialog auch Jugendliche in der heutigen Sitzung anwesend wären

-erinnert an die Veranstaltung mit Frau Forster-König - den Jugendbus - wo Jugendliche ihre Projekte und Wünsche vorstellen durften und bittet den Ausschussvorsitzenden, dafür zu sorgen, dass diese Projekte den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden

-möchte, damit der Jugenddialog mit Transparenz erfüllt und unbedingt weitergeführt wird

*Der neue sachkundige Einwohner, Herr Seefeld kommt um 18:35 Uhr.*

Herr Landmann:

-begrüßt den neuen sachkundigen Einwohner, Herrn Veith Seefeld und bittet ihn sich kurz vorzustellen und weist ihn auf sein Rederecht hin.

Herr Veith Seefeld stellt sich vor, er ist von der Fraktion DIE LINKE als sachkundiger Einwohner berufen worden.

Herr Landmann:

-weist darauf hin, dass jetzt der nachträglich aufgenommene Tagesordnungspunkt 7.2., Informationen aus der Stadtverwaltung zur Bruno-H.-Bürgel-Schule behandelt wird und lässt zum Rederecht für die Elternsprecher abstimmen

***Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt***

## **TOP 7.2**

### **Informationen zum Elternbrief der Bruno-H.-Bürgel-Schule**

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass es einen Elternbrief gab, der auf einige Mängel in der Bruno-H.-Bürgel-Schule aus Sicht der Eltern hinweist, auch die MOZ hat darüber berichtet; zeigt sich sehr enttäuscht über die Art und Weise, wie die einzelnen Verantwortlichen miteinander umgehen; berichtet auch vom heutigen persönlichen Gespräch zwischen dem Vorsitzenden der Elternkonferenz, Herrn Nico Neumann, und Vertretern der Verwaltung

-nimmt Bezug auf den Elternbrief, in dem das vorrangige Problem die noch nicht vorhandene Feuerschutztreppe ist; betont, dass es gegenwärtig keine akute Gefährdung für die Kinder gibt  
-geht auf die Erstellung eines Brandschutzgutachtens ein, welches besonders die Fluchtwege sowie Rettungs- und Alarmsysteme betrachtet; auch die Schulleitung hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, denn sie muss klar definieren, wie im Ernstfall eine Rettungsaktion abläuft;

-weiterhin muss auch der Denkmalschutz Beachtung finden

-Brandschutz ist daher als Gesamtes zu betrachten, am Ende kann eine zusätzliche Rettungstreppe notwendig sein, kann aber auch nicht

-versichert, dass die Verwaltung alles daran setzt, das Problem zu lösen und betont noch einmal, dass keine akute Gefährdungssituation besteht

-informiert weiter, dass in den Schulkonferenzen, an der Vertreter aus Verwaltung, Schulleitung und Elternsprecher teilnehmen, alle wichtigen Themen besprochen wurden, was auch aus den Protokollen ersichtlich ist; leider sind aber nicht immer alle Informationen an die Eltern weitergeleitet worden; dies muss über die Elternvertreter jedoch abgesichert werden

-Herr Neumann wird die Verwaltung für die nächste Elternkonferenz einladen; dort werden dann Informationen aus der Verwaltung und der Schulkonferenz auf der Tagesordnung stehen;

-Herr Prof. Dr. König legt großen Wert darauf, dass möglichst viele Eltern informiert werden

- informiert weiter über einen Brandmeldealarm, an dem auch Mitglieder der Verwaltung teilgenommen haben; im Ergebnis dessen wurde festgelegt, dass z. B. im Musikraum zusätzlich eine Alarmanzeige installiert werden muss, da auf Grund des Geräuschpegels ein akustisches Signal kaum wahrnehmbar ist
- geht auch auf das jährliche Budget in Höhe von 100.000 € für die Sanierung der Schule ein, wobei die Schule entscheiden kann, wofür das Geld eingesetzt wird
- spricht sich zusammenfassend für eine bessere Kommunikation zwischen Eltern, Schule und Verwaltung aus
- Herr Prof. Dr. König spricht zudem zwei Schreiben von der Schulleitung an, in denen es um die Besetzung der Bibliotheksstelle durch Frau Schulz geht, diese ist schon seit längerer Zeit über eine geförderte Stelle dort eingesetzt; die Schulleiterin Frau Eilitz sowie Frau Schulz selbst wurden über die rechtlichen Rahmenbedingungen informiert, dass diese Stelle nicht verlängert werden kann; es wurden verschiedene Möglichkeiten für eine Verlängerung überprüft und beiden Frauen mitgeteilt; sagt auch, dass es an anderen Schulen mit Honorarverträgen funktioniert
- schlägt vor, zukünftig für eine bessere Kommunikation den direkten Weg zu den Eltern zu suchen
- wird sich am 13.11.2018 gemeinsam mit der Schulleitung und Herrn Neumann bei einem Vor-Ort-Termin selbst ein Bild von der Situation in der Schule machen

Herr Landmann:

- bittet die Elternsprecher, dass Wort zu ergreifen

Frau Baatz (Elternsprecher):

- sagt, dass es Missstände an der Schule gibt und die Elternsprecher der Meinung sind, dass eine fehlende Kommunikation zwischen der Schulleitung und dem Träger der Schule besteht; spricht weitere Themen an, wie die Verschattung der Fenster oder den akuten Lehrermangel
- appelliert an die Stadtverordneten und die Verwaltung für bessere Kommunikation der Schulleitung mit den Eltern und bittet auch um mehr Transparenz, weil es um das Wohl der Kinder geht

*Frau Dr. Klavehn kommt um 19:00 Uhr – somit sind 10 Stimmberechtigte anwesend.*

Frau Dr. Hoffmann:

- spricht von einem allgemeinen Kommunikationsproblem; schlägt vor, dass sich die Stadtverordneten vor Ort ein Bild machen und die Probleme diskutieren, um mehr Transparenz zu schaffen

Herr Prof. Dr. König:

- sichert zu, dass die Elternsprecher die Protokolle aus der Schulkonferenz und auch Informationen erhalten, die zwischen der Schule und der Verwaltung abgesprochen wurden

Frau Baatz bedankt sich für die Zusage.

Frau Schulz (Bibliothekarin der Bruno-H.-Bürgel-Schule):

- erläutert, dass sie bis zum 31.10.2018 über das Amt 18 eingestellt worden ist und nun auf Honorarbasis tätig ist; betont die Wichtigkeit des Lesens für die Kinder und der Bibliothek und fragt, ob

es möglich ist, dass sie eine feste Stelle bekommt

Frau Adler (Elternsprecherin):

-fragt, inwieweit den Abgeordneten das Thema Lehrermangel und dem damit verbundenen Unterrichtsausfall bekannt ist; spricht auch an, dass in den nächsten 3 Jahren ca. die Hälfte der Lehrer in Rente geht und ist sehr besorgt um die Zukunft der Kinder

Herr Prof. Dr. König:

-zeigt sich sehr verständnisvoll und betont, dass Herr Zinn jedes Jahr die Situation in den Schulen anspricht und die Zahlen öffentlich durch das Staatliche Schulamt gemeldet werden sollen; leider gibt es nicht eher selten eine positive Rückmeldung vom Schulamt

Frau Kersten:

-merkt kritisch an, dass kein Vertreter aus der Schulleitung anwesend ist

-findet es wichtig, dass die Verwaltung in die Elternkonferenz geht und möchte, dass dann auch die Eltern darüber informiert werden

-betont, dass die Bruno-H.-Bürgel-Schule auf Grund ihres Alters ein Denkmalprojekt ist und gerade deshalb muss dort etwas getan werden; und die Eltern haben ein Recht darauf informiert zu werden; wenn dies nicht durch die Schule erfolgt, müssen die Verwaltung oder die Stadtverordneten reagieren

Herr Ortel:

-merkt an, dass der Lehrermangel ein gesamt-gesellschaftliches Thema ist; sichert zu, dass sich die Abgeordneten damit identifizieren werden; betont, dass dieses Thema immer wieder aufgegriffen werden und auf der Tagesordnung ganz nach oben gesetzt werden muss

Herr Schmiedel:

-schlägt vor, wenn vom staatlichen Schulamt keine Antwort zu diesem Problem kommt, sich direkt an das Ministerium zu wenden; dies könnte auch mit einem Schreiben durch den Bürgermeister erfolgen, denn diese Situation ist für alle Beteiligten sehr unbefriedigend

-sagt, dass das gleiche Problem auch an der Grundschule Schwärzensee besteht

-bietet an, als angehender Lehrer selbst bei Frau Eilitz anzurufen und vertretungsweise einzuspringen, wenn er es zeitlich einrichten kann

Herr Zinn:

-meint, dass die Probleme an der Bruno-H.-Bürgel-Schule wirklich ernst zu nehmen sind

-schlägt vor, dass der Ausschuss im nächsten Jahr vor Ort geht, um sich ein Bild zu machen, welche Veränderungen in der Zeit eingetreten sind

-schlägt weiter vor, dass jeweils ein Vertreter der Fraktionen sowie die Vorsitzenden des Bildungs- und des Bauausschusses an der Elternkonferenz teilnehmen sollten, um auch die Fragen zu stellen, die heute nicht geklärt werden können, weil die Schulleitung nicht präsent ist

-nimmt Bezug auf ein Schreiben der Bruno-H.-Bürgel-Schule an die Stadtverwaltung Eberswalde

„Antrag auf Schaffung/Besetzung einer festen Stelle für die Schulbibliothek“ und merkt an, dass dieses Problem an allen 3 Grundschulen besteht; man sollte im Rahmen der Beschäftigungsförderung oder auf einer anderen Ebene eine Möglichkeit finden, diese Stellen zu schaffen

Herr Prof. Dr. König:

- merkt an, dass zur Elternkonferenz der Vorsitzende der Elternvertreter einladen muss
- geht noch auf den Zeitungsartikel ein und meint, dass das Thema Brandschutz sehr sensibel behandelt werden muss, um den Anforderungen aller Beteiligten gerecht zu werden

Herr Landmann:

- schlägt vor, die Anregung von Frau Dr. Hoffmann aufzugreifen und sich im nächsten Jahr mit der Verwaltung gemeinsam darüber abzustimmen und das Thema noch einmal separat zu behandeln

Herr Prof. Creutziger:

- bittet die Verwaltung, wenn es solche kritischen Äußerungen von Eltern gibt, diese Probleme im Ausschuss zu thematisieren, wenn es den Zuständigkeitsbereich betrifft
- hält die Treffen mit den Elternsprechern, aber auch mit der Schulleitung für sehr sinnvoll
- bezüglich des Lehrermangels würde seine Fraktion unterstützend wirken

Frau Dr. Pischel:

- betont, dass das Problem Lehrermangel als gesamtgesellschaftliches Problem zu betrachten ist, dem man machtlos gegenübersteht
- hat in der letzten Stadtverordnetenversammlung bereits darauf hingewiesen, dass man gegen solche Mängel protestieren muss, indem die Stadtverwaltung oder der Bürgermeister aufgefordert werden müssen, diesen Protest der Eltern weiterzuleiten
- schlägt vor, dass die Verwaltung einen Brief schreibt, indem man das Land auffordert, etwas gegen den Lehrermangel zu tun

Herr Prof. Dr. König:

- kann den Vorwurf so nicht stehen lassen, weil die Verwaltung bereit ist, so einen Protest weiterzuleiten, aber immer unter Einbeziehung der Stadtverordneten

Frau Schostan:

- bedankt sich bei den Elternvertretern, dass der Ausschuss über diese Probleme informiert wurde und weist auf die Einwohnerfragestunde hin, wo jeder Bürger das Recht hat, seine Fragen oder Probleme vorzutragen
- hält es für wichtig, so schnell wie möglich mit den Elternvertretern ins Gespräch zu kommen und alle Beteiligten mit einzubeziehen

Herr Landmann:

- stimmt zu und fasst zusammen, dass Eltern, Schulleitung, Verwaltung und die Stadtverordneten gemeinsam an der Lösung der Probleme arbeiten sollten

Herr Nico Neumann:

- bedankt sich für das sehr konstruktive Gespräch mit Frau Fellner und Herrn Prof. Dr. König, welches heute im Rathaus stattgefunden hat; zuvor fand bereits ein Vor-Ort-Gespräch mit einem Ingenieur zum Thema Feuertreppe statt; jedoch ist die Thematik Brandschutz recht kompliziert
- sagt, dass das eigentliche Problem in der Kommunikation besteht, aber daran müssen alle arbeiten sowohl die Elternsprecher als auch die Schulleitung, die Lehrer und die Verwaltung
- wird auch die Abgeordneten mit einbeziehen und zum Gespräch einladen

Frau Adler:

- bezieht sich noch einmal auf den Lehrermangel und fragt, ob es möglich wäre, das Budget für die Schule zu erhöhen bzw. das für die Honorarkräfte zu nutzen

Herr Landmann:

- nimmt dies als Anregung auf

Herr Zinn:

- wendet sich an den Elternsprecher Herrn Neumann und sagt, dass er gestern im Bauausschuss erfahren hat, dass in der Schule Feueralarmübungen durchgeführt wurden und die Elternvertreter darauf aufmerksam gemacht haben, dass der Alarm gar nicht in allen Räumen wahrgenommen wurde
- bittet darum, den Terminvorschlag 13.11. zu organisieren und die Abgeordneten zur Elternkonferenz einzuladen; ein weiterer Termin für erste Auswertungen, welche Ergebnisse bis dahin erzielt wurden, sollte dann im Februar folgen

Herr Neumann:

- erklärt, dass die Abstimmung mit Herrn Prof. Dr. König so erfolgten, dass die Elternvertreter mit der Stadtverwaltung am 13.11.2018 eine Begehung durchführen und dann eine ordentliche Versammlung geplant wird; der 13.11.2018 versteht sich nur als Vorbereitung

Herr Landmann:

- sagt, dass sie dieses Treffen mit der Verwaltung gemeinsam vorbereiten, wenn die Haushaltsdebatte und die Hauptsatzung abgeschlossen sind
- kommt auf die Frage von Frau Adler zurück und meint, dass das nicht so schnell entschieden werden kann und das Geld nicht mal ansatzweise dafür reichen würde

### **TOP 7.3**

#### **Sonstige Informationen**

Herr Prof. Dr. König:

- informiert zum Thema Essenversorgung aus der Sitzung der AG Essen: die Verträge mit den Essenanbietern laufen noch bis Ende 2019; ab 2020 müssen dann neue Verträge ausgehandelt werden; an der letzten Sitzung der AG Essen nahmen sowohl Kitaleiter/innen, Elternvertreter und

Vertreter der Verwaltung sowie Herr Zinn und Frau Dr. Hoffmann teil; auch eine Ernährungsberatung sowie der Kita-Elternbeirat des Landkreises Barnim waren eingeladen, so dass von allen Seiten der fachmännische Rat eingeholt werden konnte

-in der 1. Sitzung ging es überwiegend um inhaltliche Fragen und in der 2. Sitzung wurde über Kriterien zum Qualitätsmanagement gesprochen

-informiert, dass die Anzahl der angebotenen Essen von 3 auf 2 reduziert wird und davon ein Essen rein vegetarisch sein wird und sagt weiter, dass täglich eine Komponente als Bioanteil angeboten wird (dies können Kartoffeln, Reis, Nudeln oder Gemüse sein), um den Biostandard einzuhalten

-geht außerdem kurz auf die Verteilung der Lose von aktuell 2 auf 5 oder 6 ein und sagt, dass mit der Vollverpflegung das Essen pro Einrichtung komplett von einem Anbieter kommen soll, also Frühstück, Mittagessen und Vesper (Obst)

-sagt, dass im Februar der Entwurf dieser Ausschreibung den Ausschussmitgliedern zur Information vorgelegt wird

-informiert kurz zum vorliegenden Entwurf des Arbeitsplanes für 2019

Frau Schostan:

-äußert sich positiv zur Verteilung der Lose

Herr Zinn:

-hätte es begrüßt, wenn im vorliegenden Arbeitsplan für den Monat März zum Start der Saison gleich der neue Manager für den Familiengarten vorgestellt werden würde

-möchte wissen, ob das Thema FinE schon abgeschlossen ist oder darüber noch diskutiert werden kann, bevor das endgültige Konzept im Ausschuss vorgestellt wird

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet darauf, dass zum Thema Familiengarten in der Februarsitzung informiert wird

-sagt zum Thema FinE, dass die Ausschussmitglieder rechtzeitig über das Konzept FinE informiert werden

*Die Elternsprecher gehen um 19:50 Uhr.*

Frau Ladewig:

Bereich Bildung:

-informiert, dass am 02.11.2018 eine Vertreterin des Ministeriums vor Ort war, die für Betriebserlaubnisverfahren der Kita Spielhaus zuständig ist; wenn alles gut läuft, wird die Betriebserlaubnis für die Baumaßnahme erteilt und parallel dazu kann mit den Baumaßnahmen begonnen werden

-sagt, dass die Kita-Gebührensatzung veröffentlicht wurde und am 01.11.2018 in Kraft getreten ist; es sind 1.600 Gebührenbescheide versandt worden; einige Eltern kommen noch wegen Neuberechnungen, aber das ist nicht so aufwendig

Bereich Jugend:

-ein Teil aus dem Bereich Judi sind die Jugendbegegnungshütten; es ist geplant, die Begeg-

nungshütte Finow am 28.11.2018 um 16:15 Uhr einzuweihen; lädt alle Anwesenden dazu ein  
-ein nächster Meilenstein wird 2019 das 3. Element der Skateranlage am Jugendclub sein  
Bereich Sport:

-der Runde Tisch der Großfeldanlagen tagt am 04.12.2018 zum Thema Sportentwicklungsplanung; am 05.12.2018 wird Herr Kuhnke dann im Ausschuss darüber berichten  
-am 01.11.2018 fand der Barnike-Cup statt, wo 11 Mannschaften angetreten sind und die Kita „Pustebume“ gewonnen hat

Herr Dr. Neubacher:

-informiert zum Haushalt, da in der letzten Ausschusssitzung nicht konkret Auskunft gegeben werden konnte: 2017 gab es eine Veränderung (wie Frau Kersten bemerkt hatte); Herr Walther wurde als Verwaltungsmitarbeiter eingestellt; dies wurde ermöglicht, indem ½ Stelle aus dem Museum und ½ Stelle aus dem SG Kunst und Kultur zusammengefasst und für die Administration im Kulturamt geschaffen wurde  
-sagt weiter, dass Herr Prof. Dr. König und er am 08.11.2018 beim Kulturbeirat zu Gast sein werden, wo es u. a. um das Maßnahmenpaket zur Kulturkonzeption und die Kleine Galerie gehen wird; am 14.11.2018 wird die vorläufig letzte Ausstellung zum Thema „Was brauchen wir Kunst - wir brauchen Kartoffeln“ in der Kleinen Galerie eröffnet; lädt herzlich dazu ein  
-erinnert daran, dass die Frist zur Beantragung der Kulturförderung am 31.10.2018 abgelaufen ist und für den Dezemberratsausschuss die entsprechenden Beschlussvorlagen vorbereitet werden

Herr Zinn:

-möchte eine verbindliche Aussage haben, ob die Stelle in der Bibliothek eine „echte“ Stelle ist oder nur so eine halb verdeckte Stelle, um krankheitsbedingte Ausfälle zu kompensieren

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass es sich tatsächlich um eine zusätzliche Stelle handelt, die aber mit einem KW-Vermerk festgesetzt ist; diese Stelle kann jedoch sehr lange gültig sein

Frau Kersten:

-verstehen das so, wenn jemand länger krank ist, kann man dafür eine zusätzliche Kraft als Ersatz für diese Stunden einsetzen, für Krankheitsvertretungen gibt es einen Pool, der hinten am Stellenplan dran ist; wenn aber eine Krankheitsvertretung vorübergehend benötigt wird, dann sind frei gebliebene Lohngehälter umzusetzen in zusätzliche Kräfte, dazu braucht man keine neue Stelle schaffen; wenn aber eine neue Stelle geschaffen werden soll, muss dies beschlossen werden; wenn es nur eine Krankheitsvertretung ist, muss es anders geregelt werden

Herr Prof. Dr. König:

-korrigiert seine Aussage, dass es darum geht, eine dauerhafte Absicherung in der Bibliothek zu erhalten, weil eine Krankheit auch mal akut oder längerfristig ausfallen kann und so schnell kein Ersatz gefunden wird; um dem vorzubeugen, soll eine ordentlich ausgebildete Kraft in einer zusätzlichen Stelle eingesetzt werden, um dauerhaft dieses Problem zu lösen

## TOP 8

### Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## TOP 9

### **Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden der KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Frau Dr. Pischel:

-nimmt Bezug auf den in der MOZ am 07.11.2018 erschienen Artikel „Bellodrom ohne Baugenehmigung“ und informiert über das gesamtgesellschaftliche Engagement von Frau Dr. Nicodem  
-möchte von der Verwaltung folgende Fragen beantwortet haben:

- Warum erhält Frau Dr. Nicodem keine Baugenehmigung, obwohl sie eine vertragliche Vereinbarung mit der Stadt hat und bestimmte Dinge bei der Stadt auch vorgelegen haben?
- Warum ist ein Gespräch mit dem Bürgermeister, trotz ihrer vielfältigen Bemühungen, nicht zustande gekommen?

-Frau Nicodem ist an einem Gespräch mit allen Beteiligten interessiert, denn alle Einnahmen, die sie über ihre Tätigkeit auf ihrem privaten Gelände realisiert, gehen in das Tierheim Werbellin, welches sie schon seit Jahren betreibt.

-fragt weiter, warum die Stadt nicht Stellung dazu nimmt; sie erwartet in Kürze eine öffentliche Stellungnahme

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass er zu der Problematik keine Auskunft geben kann; das Thema gehört in den Bauausschuss; die Fragen werden im Protokoll aufgenommen und direkt an Frau Fellner zur Beantwortung übergeben

Herr Neumann:

-informiert zu den Maßnahmen zur Belebung des Brandenburgischen Viertels in Form von sozialen und kulturellen Projekten; hierzu wurden vom Sprecherrat aus dem Fonds Soziale Stadt folgende 4 Maßnahmen beschlossen, die bis ins nächste Jahr hineingehen

- Schülerlotsenprojekt (wird mit Streetworkern und der Grundschule Schwärzesees gemeinsam durchgeführt)
- GraffitiProjekt für Jugendliche des Buckow e. V.
- Keramikwerkstatt für Einheimische und Menschen mit Migrationshintergrund
- Porträtprojekt für Einwohner, die schon länger im Brandenburgischen Viertel wohnen, es wird eine Wanderausstellung geben, die an verschiedenen Orten der Stadt gezeigt wird

Herr Prof. Creutziger:

-nimmt Bezug auf die steigende Zahl der benötigten Kitaplätze und möchte im Hinblick auf die Entwicklung in den Schulen wissen, ob die Klassenräume auch noch in den nächsten Jahren ausreichend sein werden; sagt, dass dies mit dem Landkreis abgestimmt werden muss und ist mit der Beantwortung der Frage im nächsten Ausschuss einverstanden

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet darauf, dass diese Zahlen mit dem Landkreis abgestimmt werden und er wird regelmäßig im Ausschuss darüber informieren

Herr Zinn:

-geht noch kurz auf den Lehrermangel ein und die mangelnde Transparenz zwischen Schule und Bildungsministerium

-fragt zum Thema Familiengarten, ob es korrekt ist, dass im Haushaltsplan 100.000 € für die Bestuhlung gestrichen sind

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die 100.000 € rausgenommen wurden, warum, das wird im AWF bekannt gegeben

Herr Ortel:

-wurde von Bürgern angesprochen, warum das Museum am 03.10. und 31.10. nicht geöffnet hatte; bittet die Verwaltung, darüber nachzudenken, ob das Museum zukünftig an diesen beiden Feiertagen nicht geöffnet werden kann, weil dort thematische Ausstellungen besucht werden könnten

Herr Prof. Dr. König:

-nimmt den Hinweis mit

Herr Stegemann:

-informiert, dass er von 16-jährigen Jugendlichen angesprochen wurde, die in den Familiengarten wollten und denen der Eintritt verwehrt wurde, weil sie nicht in Begleitung eines Erwachsenen waren, möchte wissen, ob es so ist

Herr Prof. Dr. König:

-meint, wenn sie sich ordentlich benommen haben, kann er sich das nicht vorstellen, aber er wird nachfragen und die Antwort in der nächsten Sitzung geben

Herr Landmann:

-möchte Informationen zum Stand der Eisenbahnstraße 100

Herr Prof. Dr. König:

-wird im nicht öffentlichen Teil darüber informieren

Herr Schmiedel:

-erinnert an das Graffiti in der Kita Spielhaus, dass es immer noch nicht entfernt worden ist und findet, dass es sogar noch mehr geworden ist

Herr Prof. Dr. König:

-erklärt, dass es wegen der Oberfläche Probleme bei der Beseitigung gibt, aber die Verwaltung arbeitet daran, dies zu beseitigen

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

##### **Institutionelle Förderung der Akademie 2. Lebenshälfte Eberswalde BV/0782/2018**

Herr Landmann:

-informiert, dass zur vorliegenden Beschlussvorlage der Verwaltung ein Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE eingegangen ist, der lautet:

**„Änderungsantrag zur BV/0782/2018 – Förderung von Maßnahmen der Bildung und Begegnung von Bürgern 50+“**

Da diese Beschlussvorlage und der dazugehörige Änderungsantrag womöglich weitergehend diskutiert werden, wurde die Beschlussvorlage vorgezogen, wie bereits unter dem Tagesordnungspunkt 4 informiert und abgestimmt wurde.

Herr Landmann eröffnet die Diskussionsrunde zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.

Frau Kersten:

-führt in den von ihrer Fraktion eingereichten Änderungsantrag ein und sagt, dass für die Generation 50+ in den einzelnen Stadtteilen aber auch in den Ortsteilen mehr getan werden müsste  
-betont, dass die Fraktion gegen eine Förderung einzelner Träger ist, weil dies zur Folge haben könnte, dass dann noch andere Vereine Förderungen beantragen; die Akademie 2. Lebenshälfte kann gefördert werden, wenn sie entsprechende Maßnahmen anbietet, da dies jedoch nicht aus der vorliegenden Beschlussvorlage der Verwaltung hervorgeht, hat die Fraktion den Änderungsantrag mit der vorgeschlagenen Summe von 100.000 € eingereicht

Herr Prof. Dr. König:

-legt verschiedene Möglichkeiten dar:

- a) Beschluss wie von der Verwaltung
- b) 100.000 € Budget und davon Förderung Akademie 2. Lebenshälfte
- c) Beschluss der Verwaltung plus 100.000 € für Förderrichtlinie

Frau Dr. Hoffmann:

- sagt, dass die Akademie 2. Lebenshälfte sich nicht nur im Ausschuss vorgestellt hat, sondern auch von den Fraktionen eingeladen wurde
- schlägt vor, dass was konkret fassbar ist, mit 50.000 € zu beschließen und die weiteren 50.000 € für kleinere Maßnahmen mit einer Richtlinie im nächsten Jahr zu besprechen

Herr Zinn:

- wird sich an der Abstimmung nicht beteiligen, weil er den Antrag erst vor 3 Stunden erhalten hat
- empfindet die Bezeichnung 50+ als Altersdiskriminierung und kann dem Antrag nicht entnehmen, wofür die Förderungen direkt eingesetzt werden sollen
- bittet darum, bis zum Hauptausschuss konkret darzustellen, was die Akademie 2. Lebenshälfte konkret für die Stadt Eberswalde macht

Herr Ortel:

- stimmt den Worten von Frau Dr. Hoffmann zu und meint, dass die Arbeit der Akademie 2. Lebenshälfte nachhaltig untersetzt werden muss

Frau Dr. Pischel:

- meint, dass die Akademie 2. Lebenshälfte seit langem einen wichtigen Beitrag in unserer Gesellschaft leistet

Herr Roedel:

- sagt, dass der Seniorenbeirat sehr viel mit der Akademie 2. Lebenshälfte zusammenarbeitet, z. B. führt die Akademie auch Verkehrsteilnehmerschulungen durch, die auch förderwürdig sind

Frau Kersten:

- betont, dass ihre Fraktion nicht gegen die Akademie 2. Lebenshälfte ist, aber sie möchte genau wissen, was und wofür gefördert werden soll; aus diesem Grund möchte ihre Fraktion, dass es eine Richtlinie gibt, die genaue Maßnahmen aufzeigt
- schlägt vor, bis zum Februar eine Richtlinie vorzulegen
- sagt weiter, dass das Geld nicht auf einen Verein sondern auf Projekte projiziert werden sollte

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass die Akademie 2. Lebenshälfte sich und ihre Projekte vorgestellt hat und die Fraktionen wurden von der Verwaltung aufgefordert, ihre Meinung darzulegen und ob sie diesem Ansinnen folgen würden; da aber nur vereinzelt Rückmeldungen dazu kamen, hat die Verwaltung entschieden, den Antrag einzubringen
- weist darauf hin, dass es eine entsprechende Förderrichtlinie gibt
- schlägt vor, Frau Köstler das Rederecht zu erteilen

Herr Landmann:

- informiert, dass Frau Köstler sich mit ihren Ansinnen an die Fraktion und die Verwaltung gewandt

und ausführlich erläutert hat, worum es geht

-beantragt das Rederecht für Frau Köstler von der Akademie 2. Lebenshälfte

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Frau Köstler:

-erinnert daran, dass sie bereits im Juni die Arbeit der Akademie 2. Lebenshälfte vorgestellt hat und betont, dass es um zwei wichtige Punkte in ihrer Arbeit geht, das sind einmal die Angebote für Senioren (Weiterbildung) und zum anderen, wie können Senioren für ehrenamtliches Engagement gewonnen werden

-sagt, dass es darum geht, auch die jüngeren Senioren in den nächsten Jahren zu gewinnen; ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung

-geht weiter auf Kurse für Bildung, Kraftfahrerstammtische (Schulungen u. a. auch mit Unterstützung durch den ADAC), Gesundheits- und Bewegungstraining, Reisen, Sprachen usw. ein

-sagt, dass diese Gelder dafür genutzt werden sollen, Menschen zusätzlich für ehrenamtliche Arbeit zu begeistern

-Ziel ist, die Angebote zu erhalten und die Teilnehmerbeiträge nicht zu erhöhen

Herr Kaiser:

-sagt zu den Ausführungen von Frau Köstler, dass klar erkennbar ist, wie die Akademie 2. Lebenshälfte bundesweit agiert; zeigt sich unverständlich gegenüber der Aussage, dass Angebote heruntergefahren oder die Beiträge erhöht werden müssen

Herr Prof. Creutziger:

-sagt, dass Frau Köstler in seiner Fraktion war; stellt fest, dass es schon eine gewisse Konkurrenz zur Freiwilligenagentur ist oder was die Bildungsangebote betrifft zur Volkshochschule

-kann den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE nicht so ganz verstehen und würde dem Antrag der Verwaltung zustimmen

Herr Neumann:

-möchte von Frau Köstler wissen, ob es bereits Erfahrungen oder Kontakte mit älteren Menschen gibt, die einen Migrationshintergrund haben

Frau Köstler:

-bestätigt, dass bereits seit 2015 viele Erfahrungen mit verschiedenen Altersgruppen gemacht wurden, die die deutsche Sprache erlernt haben, aber auch andere Kurse wurden vermittelt

-bietet an, dass die Abgeordneten gerne mal vorbeischaun und sich selbst ein Bild machen können; betont, dass es sehr wichtig ist, dass die ausländischen und die deutschen Frauen in einem Raum zusammenarbeiten

Frau Kersten:

-meint, dass die Ausführungen von Frau Köstler bestätigen, dass es so nicht funktionieren kann;

sagt, dass es eine Reihe von Trägern gibt, die bereits im Bereich Bildung in unterschiedlichen Formen tätig sind; es muss klar sein, wofür gefördert wird; kann nicht mitgehen, dass eine Leiterstelle gefördert wird; sagt weiter, dass Maßnahmen inklusive des Anteils der leitungsmäßig dort geleistet werden muss, gefördert werden können, aber das Problem ist, dass dann andere Vereine auch Ansprüche stellen werden

Herr Landmann:

-sagt, dass Frau Köstler zur Konkurrenzsituation speziell im Juni bereits eingegangen ist

Frau Köstler:

-sagt, dass es sich um keine Leiterstelle (Leiterin ist sie) sondern um eine Bildungskordinatorin handelt, die die Organisation für die gesamten Kurse und Veranstaltungen macht und die muss bezahlt werden; dies kann durch die Einnahmen geschehen oder durch spezielle Förderung

Herr Prof. Creutziger:

-möchte wissen, ob das rechtlich so in Ordnung ist oder ob es nicht besser wäre, eine Ausschreibung zur Koordination zu machen

Herr Prof. Dr. König:

-meint, dass man theoretisch auch eine Ausschreibung machen könnte hier aber eine spezielle Institution unterstützt wird

Frau Dr. Pischel:

-findet die Diskussion sehr beschämend, da es um Seniorenförderung geht, die schon über einen so langen Zeitraum besteht; empfindet es als Herabwürdigung der Leistungen von Frau Köstler

Herr Zinn:

-bittet den Vorsitzenden, das Ende der Debatte zu beantragen, auch wenn sich zwei Fraktionen noch nicht geäußert haben

Herr Landmann:

-erinnert daran, dass es immer noch um den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE geht

Herr Roedel:

-geht auf die seniorenpolitischen Leitlinien vom Land ein, darin steht u. a. lebenslanges Lernen für Senioren; hält besonders die Digitalisierung für ältere Menschen sehr wichtig

Herr Landmann lässt über den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKEN abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt (Herr Zinn hat nicht mit abgestimmt)**

Es folgt die Abstimmung zur **Beschlussvorlage „Institutionelle Förderung der Akademie 2. Lebenshälfte Eberswalde“** der Verwaltung.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet**

## TOP 10.2

### Haushaltssatzung 2019 (2. Lesung)

#### - Vorstellung durch 01.3 Referentin für Generationen, Gleichstellung und Behinderung

(Die Beschlussvorlage liegt Ihnen bereits vor.)

**BV/0756/2018**

Herr Prof. Dr. König:

-beantragt, den Änderungsantrag der CDU-Stadtfraktion zum „**Zoo – Hochbau Sanierung Urwaldhaus**“ vorzuziehen

Herr Landmann ist damit einverstanden und erteilt dem Einreicher das Wort.

Herr Ortel:

-findet es sehr wichtig, dass die Maßnahme fortgeführt wird und zeigt Verständnis, dass bei den vielen Preissteigerungen, abgesichert werden muss, die geplante Maßnahme fortzuführen

Herr Dr. Hensch:

-erläutert, dass im Jahr 2012 energetische Überprüfungen im Zoo durchgeführt wurden; dabei wurde festgestellt, dass das Urwaldhaus einen enorm hohen Energieverbrauch hat; daraufhin wurde ein Konzept erstellt, in dessen Ergebnis sich herausstellte, dass eine Sanierung des Daches und der Fensterfassaden 400.000 € kostet; in den Jahren 2016, 2017 und 2018 ist es gelungen, dafür jeweils 150.000 € einzuplanen; im nächsten Jahr können die Fassadenarbeiten beendet werden, dann ist das Geld alle; im Jahr 2016 wurde das Urwaldhaus noch einmal konkret betrachtet und es wurde festgestellt, dass die Oberdämmung und das Dach nicht mehr 114.000 € sondern 216.000 € kosten; dazu erfolgten Gespräche mit dem Bauamt und es stellte sich heraus, dass auf Grund der Baukostensteigerungen mit 250.000 € gerechnet werden muss -sagt weiter, dass im Zoobeirat darüber diskutiert wurde und die Meinung dahin ging, dass unbedingt etwas getan werden muss, um die Energiekosten zu senken; würde es begrüßen, wenn im Jahr 2019 erst einmal die 150.000 € eingesetzt werden könnten, um die dringendsten Sachen zu erledigen; zur Zeit werden mit einer 2/3 Förderung die kompletten Kühlanlagen neu gemacht, die einen Energieverbrauch von 40 % ausmachen, aber mit der Sanierung könnten 20 % eingespart werden

Herr Landmann:

-hätte den Antrag eher im Bauausschuss erwartet und fragt, warum die Verwaltung dies nicht gleich in den Haushalt eingestellt hat

Herr Zinn:

-meint, dass er den Antrag im Bauausschuss vermisst hat, aber seine Fraktion wird zustimmen

Herr Landmann lässt über den Antrag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet**

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass er stellvertretend für die Referentin für Generationen, Gleichstellung und Behinderung den Tagesordnungspunkt übernimmt
- stellt die **Haushaltsplanung 2019 für das Referat für Generationen, Gleichstellung und Behinderung an Hand einer Präsentation vor (Anlage 3)**

Herr Schmiedel:

- fragt, ob der Seniorenwegweiser und der Familienwegweiser nicht zusammengefasst werden können, da die Senioren auch zur Familie gehören

Herr Prof. Dr. König:

- wird die Empfehlung weiterleiten und dass man das überdenkt

Frau Kersten:

- weist darauf hin, wenn die Förderung für die Akademie 2. Lebenshälfte mit den 88.200 € beschlossen wird, dann muss das auch für die Jahre 2020, 2021 und 2022 entsprechend erhöht werden; dieser Fehler muss auf jeden Fall korrigiert werden
- sagt, dass ihre Fraktion 100.000 € zusätzlich für seniorenpolitische Maßnahmen gemäß bestehender Fördermittelrichtlinie beantragt und bittet darum, darüber abzustimmen, ob nicht diese Summen erhöht werden, damit auch in den Außenbereichen der Stadt solche Maßnahmen für die Senioren laufen und nicht nur im Bürgerbildungszentrum

Herr Landmann

- stimmt Frau Kersten zu, dass die Erhöhung dann auch für die folgenden Jahre erfolgen muss

Frau Kersten:

- betont noch einmal, dass sie einen Antrag auf Erhöhung der Mittel in Höhe von 100.000 € gestellt hat

Herr Prof. Dr. König:

- gibt Frau Kersten Recht und sagt, dass dies mit der Kämmerei noch einmal abgestimmt werden muss; weist auf die Richtlinie hin, die soziale Projekte fördert und informiert, dass Anträge bis 2.000 € Frau Forster-König und Herr Konaretzki selbst entscheiden, ab 2.000 € gibt es Beschlussvorlagen, in denen die Projekte dann auch vorgestellt werden

Herr Landmann:

- meint, dass bereits von einigen Fraktionen angedeutet wurde, dass zu teilen, in dem man einen Teil für die Akademie 2. Lebenshälfte nimmt und die restlichen 50.000 € für sonstige Maßnahmen

Herr Zinn:

- meint, dass es nicht so günstig ist, dass Herr Prof. Dr. König zu diesem Thema spricht und nicht die zuständige Referentin, findet die Bezeichnung der Referentin „für Gleichstellung und Behinde-

rung“ sehr diskriminierend, weil immer von Integration von Behinderten die Rede ist und über die Umsetzung des Teilhabeplanes bis heute noch nicht gesprochen wurde; auch der Behindertenverband sollte sich im ASBKS vorstellen

-erwartet von Frau Forster-König, dass sie im nächsten Ausschuss oder in der Februarsitzung über all diese Themen spricht

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass im Arbeitsplan für den Monat Dezember der Teilhabeplan zur Integration von Menschen mit Behinderung auf der Tagesordnung steht und dass auch alle weiteren Anregungen aus der Fraktion in den Arbeitsplan mit aufgenommen wurden

Herr Landmann:

-stellt zu der Bemerkung von Herrn Zinn zur „Gleichstellung und Behinderung“ fest, dass die Bezeichnung gesetzlich festgelegt ist - Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte - und somit auch richtig

Herr Zinn:

-weist auf den Landkreis hin, dass es dort heißt, Referat für Behinderung

Herr Landmann:

-fragt, ob der Antrag von Frau Kersten verständlich ist oder noch einmal formuliert werden soll

Herr Prof. Creutziger:

-bittet darum, klarzustellen, worüber abgestimmt werden soll

Herr Landmann:

-sagt, dass 50.000 € aus der Akademie 2. Lebenshälfte beschlossen wurden und von der Fraktion DIE LINKE der Antrag zur Erhöhung des Förderbudgets der Wohlfahrtspflege um 50.000 € für Seniorenarbeit gestellt wurde

Herr Prof. Creutziger:

-fragt, ob diese 50.000 € dann ausschließlich für Maßnahmen für Senioren sind, wie viel bisher ausgegeben wurde und ob dann von einer Erhöhung um 50 % gesprochen werden kann

Herr Konaretzki:

-sagt, dass für die Wohlfahrtspflege 25.000 € Projektförderung, darunter auch für Senioren zur Verfügung stehen, dazu kommt der Posten Betriebs- und Unterhaltskosten für soziale Träger in Höhe von 40.000 €/Jahr, hinzu kommen Förderungen, die nicht nach der Richtlinie beschlossen werden, z. B. der Arbeitslosenverband (ist aber nicht Seniorenspezifisch) jeweils in einer Höhe von bis zu ca. 10.000 €

Herr Prof. Dr. König:

-fasst zusammen, dass er den Antrag der Fraktion DIE LINKE so verstanden hat, dass 50.000 € projektbezogen für Seniorenarbeit gemäß der vorliegenden Richtlinien so in den Haushalt eingestellt werden sollen

Herr Landmann:

-fragt, ob der Antrag jetzt verständlich ist und ob noch Bedenkzeit gewünscht wird

Herr Zinn:

-wird nicht abstimmen und hofft, dass bis zum Hauptausschuss ein qualifizierter Antrag eingereicht wird

Frau Kersten:

-sichert zu, dass der Antrag zum Hauptausschuss neu formuliert wird

Herr Landmann lässt über den Antrag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen**

Herr Landmann ruft den Antrag auf „**Investive Sportförderung**“ – Einreicher sind DIE SPD-Fraktion, die Fraktion CDU und Bündnis 90/Die Grünen; informiert, dass es eine Austauschseite dazu gibt, weil der Antrag auch im Hauptausschuss vorgelegt werden sollte, aber der Inhalt ist gleich geblieben. Herr Landmann lässt zum vorliegenden Antrag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet**

Herr Landmann ruft den Antrag „**Sanierung von Sanitärbereichen in Kindertagesstätten in der Stadt Eberswalde**“ auf – Einreicher ist DIE SPD-Fraktion

-informiert, dass der Antrag im gestrigen Bauausschuss vom Einreicher zurückgezogen wurde, weil es eine Diskussion darüber gab, ob diese Mittel erforderlich sind; die Verwaltung möchte bitte vortragen, wie sie den Bedarf einschätzt und bittet um Stellungnahme

Frau Ladewig:

-erinnert daran, dass mit der Präsentation im ABPU dargelegt wurde, dass Sanitärbereiche in 2 Kitas saniert werden sollen, Kita „Pustebblume“ und Kita „Haus der fröhlichen Kinder“; jeder Sanitärbereich kostet ca. 80.000 €; zusätzlich sollen 2 Personalbäder mit je 20.000 € gemacht werden; damit sind die 200.000 € ausgeschöpft; in diesem Jahr wurde der Sanitärbereich in der Kita „Arche Noah“ saniert; um diese Maßnahme abschließen zu können, werden zusätzlich ca. 40 – 45.000 € benötigt; angesichts der Baukostenerhöhungen werden daher ca. 50.000 € benötigt

Herr Landmann:

-sagt, dass die Präsentation im Bauausschuss so verstanden wurde, dass allein in der Kita „Arche Noah“ von 5 Personal-WC's die Rede war

Herr Zinn:

-ist dafür, dass die Baumaßnahmen in der Kita „Arche Noah“ endlich abgeschlossen werden

Herr Landmann lässt zum Antrag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet**

Herr Landmann ruft die Antrag „**Unterstützung Straßenfest Ruhlaer Straße**“ auf und informiert, dass der Einreicher DIE SPD-Fraktion den Antrag zurückgezogen hat. Bereits in der Stadtverordnetenversammlung wurde informiert, dass sich die Organisatoren noch einmal beraten wollen. Somit erfolgt keine Abstimmung.

Es wird aufgerufen der Antrag „**Befristete Erhöhung der Personalausstattung im Museum In der Adlerapotheke**“ – Einreicher ist die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Es gibt eine Austauschseite von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Prof. Creutziger:

-sagt, dass der Änderungsantrag dahingeht, dass in Absprache mit der Verwaltung, die Stelle ab 2020 geschaffen werden soll

Herr Stegemann:

-informiert, dass von seiner Fraktion noch eine Anfrage dazu kommt; möchte wissen, ob das Personal benötigt wird, um den Umzug des Museumsdepot zu koordinieren; stellt fest, dass die Umbaumaßnahmen jetzt viel länger dauern als ursprünglich gedacht

Frau Kersten:

-hat im letzten Ausschuss gefragt, als es darum ging, dass eine Stelle im Museum wegfallen soll, ob es sinnvoll ist, jetzt wo der Umzug ansteht und da wurde ihr gesagt, dass diese Stelle nicht benötigt wird; ist jetzt irritiert und wünscht sich eine klare Aussage dazu

Herr Prof. Dr. König:

-erinnert daran, dass Dr. Neubacher im letzten Ausschuss gesagt hat, dass es Verzögerungen beim Umzug gibt, da erst ein Umnutzungsantrag gestellt werden muss, dann gibt es erst eine Baugenehmigung; informiert weiter, dass Frau Klitzke und Frau Pagel noch am Sammlungskonzept arbeiten und entscheiden, was ins neue Depot mitgenommen wird und was nicht; es ist zu prüfen, in welchem Zustand die Dinge sind und ob sie restauriert werden müssen; weiterhin muss geklärt werden, ob jemand benötigt wird, der die ganze Sache begleitet; das kann eine Stelle im „klassischen“ Sinn sein oder eine Stelle auf Honorarvertrag; bei letzterem müssen die Mittel geklärt werden und wenn es eine richtige Stelle ist, muss die Dauer geklärt werden

Herr Zinn:

-meint, dass gemäß Arbeitsplan das Thema nächstes Jahr im April besprochen werden kann, weil man dann schon Näheres sagen kann

Herr Prof. Creutziger:

-sagt, dass die Fraktion den Antrag nicht zurückziehen wird, aber es muss klar sein, in welche Richtung es geht

Herr Landmann:

-versteht es so, dass darüber abgestimmt werden soll, dass ab 2020 eine Stelle eingerichtet werden soll, d. h. dass man mehr Personalkosten in der mittelfristigen Finanzplanung aufnehmen muss; gleichzeitig schlägt die Verwaltung vor, zu prüfen, ob eine Stelle eingerichtet werden oder Honorarkosten an einer anderen Stelle im Haushalt geplant werden sollen

-fragt, ob es möglich ist, bis zur nächsten Sitzung (Hauptausschuss) das noch einmal genauer zu formulieren; hält es für wichtig, dass der Umzug personell begleitet werden muss

sagt, dass der Einreicher den Antrag zurückzieht und zur nächsten Sitzung neu formuliert

Herr Prof. Creutziger:

-ist damit einverstanden

*Es erfolgt keine Abstimmung.*

Herr Landmann ruft den Antrag „**Bodentrampolin für den Hort ‚Die coolen Füchse‘ in der Eisenbahnstraße 100**“ auf - Einreicher ist die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Es gibt auch hierzu eine Austauschseite vom Einreicher.

Herr Prof. Creutziger:

-sagt, dass das Bodentrampolin das favorisierte Objekt ist, aber da das Gebäude nicht der Stadt gehört, möchte man nicht umsonst investieren und hat sich auf diese Formulierung geeinigt

Herr Landmann:

-hat es so verstanden, dass es bisher im Haushalt nicht vorgesehen ist, die Verwaltung hat aber Spielräume im Haushalt und die Abgeordneten sollen beschließen, aber die Verwaltung wird das prioritär behandeln

Herr Landmann lässt zum Antrag abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet***

Herr Landmann ruft den Antrag „**Förderung für die Eberswalder Tafel**“ auf – Einreicher sind DIE SPD-Fraktion, Fraktion CDU und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Da es keinen Diskussionsbeitrag gibt, erfolgt gleich die Abstimmung.

***Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet***

Es folgt der Antrag „**Wiederherstellung der Badestelle in Spechthausen**“ - Einreicher ist die Bürgerfraktion Eberswalde. Dazu gibt es ebenfalls einen Änderungsantrag.

Herr Stegemann:

-erklärt, dass er sich im gestrigen Bauausschuss mit Herrn Banaskiewicz dahingehend geeinigt hat, den Antrag zurückzuziehen, weil es noch einen Hinweis von Frau Fellner gab; die Fraktion wird den Antrag überarbeiten und neu einreichen.

*Es erfolgt keine Abstimmung.*

Herr Landmann ruft den Antrag „**Zuschuss zu den Kosten für Mittagsverpflegung in den städtischen Kindertagesstätten**“ auf – Einreicher ist die Fraktion DIE LINKE

Frau Kersten:

-sagt, dass das Land daran arbeitet, nach und nach die Kita kostenfrei zu stellen und das letzte Kindergartenjahr ist bereits kostenfrei; die Fraktion schlägt vor, den Elternbeitrag für das Essen zu halbieren, so dass die Eltern künftig nur noch 0,90 € statt 1,80 € zahlen

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass sehr lange über die Kitagebührensatzung diskutiert wurde und die Familienfreundlichkeit dabei ein wichtiger Faktor ist; erklärt, dass die Stadt 1,80 €/Mittagessen verlangen darf, z. Z. nimmt die Stadt etwa 620.000 € ein  
-der Antrag der Fraktion DIE LINKE würde bedeuten, dass zusätzlich ca. 310.000 € den Haushalt für 2019 belasten würden; insgesamt entstehen der Stadt ca. 1,5 Mio. €/Jahr für Frühstück, Mittagessen und Vesper  
-betont, dass dies zwar eine Entlastung der Eltern bedeutet, aber auch eine zusätzliche Belastung für den Haushalt; wenn die Essenausschreibung erfolgt, kommen definitiv mehr Kosten auf den Haushalt zu  
-zeigt Verständnis für das Thema, meint aber, dass der Antrag erst gestellt werden sollte, wenn die Kosten für das Essen im nächsten Jahr feststehen

Frau Dr. Hoffmann:

-weiß, worum es in der AG Essen geht, um Qualität, Bio-Essen und kleinteilige Ausschreibung  
-meint, dass das auf jeden Fall mehr kostet  
-schließt sich der Meinung von Prof. Dr. König an und sagt, dass es zu früh ist

Frau Dr. Pischel:

-stimmt dem Einreicher zu, weil das Land genug Geld zur Verfügung hat und sogar Überschüsse, die aber nicht bei den Bürgern ankommen

Herr Schmiedel:

-sagt, dass der Landeshaushalt nicht vergleichbar ist mit der Stadt und die Stadt hat diese finanziellen Mittel nicht; findet, dass mit der neuen Kitagebührensatzung bereits ein guter Kompromiss gefunden wurde und man erst die Ausschreibung für das Essen abwarten, also immer einen Schritt nach dem anderen machen sollte

Herr Zinn:

-bittet die Fraktion DIE LINKE den Antrag zurückzuziehen und die Vergabe im nächsten Jahr abzuwarten; dann könnte der Antrag erneut gestellt werden

Frau Kersten:

-sagt, dass mit der Kitagebührensatzung viele junge Eltern belastet werden und mit diesem Antrag würden alle entlastet werden; aus diesem Grund plädiert sie dafür, unter der jetzigen aktuellen Situation den Elternbeitrag zu halbieren und sollte das Essen so gut sein und teurer werden, könnte man den Beitrag wieder um 0,10 oder 0,20 € erhöhen

Herr Landmann lässt zum vorliegenden Antrag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

Herr Landmann lässt abstimmen, ob die Sitzung weitergeführt werden soll, da es bereits nach 22:00 Uhr ist.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Herr Landmann eröffnet die Diskussion zur gesamten Vorlage zum Haushaltsjahr 2019.

Frau Kersten:

-nimmt Bezug auf die gesamte Personalplanung für die Kindertagesstätten und sagt, dass in der Kita Spielhaus 28 neue Plätze geschaffen werden und 5 Mitarbeiter à 0,8 als neue Stellen; findet das zu hoch und bittet dies noch einmal zu prüfen

-sagt, dass in der Kita Nordend eine Erhöhung um eine 0,8 Stelle ist - fragt warum

-weist darauf hin, dass in der Kita Sonnenschein eine Erhöhung um 0,3 zu wenig ist, da die Kita am längsten geöffnet hat und möchte wissen, warum die Erhöhungen nur bei den Leitern und Stellvertretern erfolgt sind und woher diese Erhöhungen kommen

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die genaue Antwort nachgereicht werden muss

-informiert weiter, dass 2 Stellen ständige Vertreter sind, wo aus Erziehern Leiteranteil werden müssen, das trifft in den Kitas Nordend und Sonnenschein zu

Herr Landmann:

-weist darauf hin, dass in den Vorjahren nur über die Haushaltsansätze abgestimmt wurde, die den ASBKS betreffen und so soll auch heute abgestimmt werden

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2019 der Stadt Eberswalde mit ihren Bestandteilen und Anlagen nach § 65 Abs.1 und 2 sowie § 66 wie vor der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg und § 3 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung

des Landes Brandenburg (KomHKV).

### **TOP 10.3**

#### **1. Änderung der "Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde"**

**BV/0781/2018**

Herr Prof. Dr. König:

-regt an, der Beschlussvorlage folgend, die im Haushalt abgestimmt worden ist, zwei Änderungen aufzunehmen:

- den Anteil, den ein Verein bekommen kann von 7.500 € auf 10.000 € zu erhöhen, das war in der Sachverhaltsdarstellung des Haushaltes auch so formuliert
- damit auch kleinere Vereine Förderungen erhalten können, soll die Bagatellgrenze auf 1.000 € gesenkt werden

Herr Landmann nimmt den Hinweis zur Kenntnis.

Herr Zinn:

-stimmt der Änderung positiv zu

-regt an, da die Vereine ihren Anteil an Eigenleistungen ordnungsgemäß abrechnen müssen, evtl. ein Musterformular für die Sportvereine zur Verfügung zu stellen, um die Abrechnung zu erleichtern

Herr Landmann bittet um Abstimmung mit den von der Verwaltung vorgeschlagenen Änderungen.

***Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt***

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage 1 beigefügte 1. Änderung der „Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde“.

Lutz Landmann  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Soziales, Bildung, Kultur und Sport

Barbara Richnow  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender**  
Lutz Landmann
  
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Dietmar Ortel
  
- **Ausschussmitglied**  
Prof. Johannes Creutziger  
Dr. Ulrike Hoffmann  
Ralf Kaiser  
Irene Kersten  
Dr. med. Sabine Klavehn  
Monique Schostan  
Thomas Stegemann  
Carsten Zinn
  
- **zusätzliches Ausschussmitglied**  
Dr. Ilona Pischel
  
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Mike Buschbeck  
Marion Daht  
Anna-Maria Heß  
Frank Neumann  
Angelika Röder  
Stefan Schmiedel  
Veith Seefeld  
Isabell Sydow
  
- **Dezernent/in**  
Prof. Dr. Jan König  
Stefan Müller
  
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Veronika Brodmann  
Heiner Roedel
  
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Dr. Bernd-Juergen Hensch  
Bastian Konaretzki

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**

Kerstin Ladewig

Edmund Lenke

Dr. Stefan Neubacher

vertr. durch Christina Preuße

- **Sonstige**

Sven Klamann